

LESERBRIEFE

Gelebte Solidarität

René Malerbe und Uta Schmitz fordern mehr Solidarität für die Menschen in der Ukraine:

Auch nach fast einem Monat Krieg in der Ukraine sollten und dürfen wir uns nicht damit abfinden, dass das Leben und der demokratische Lebensentwurf der ukrainischen Bevölkerung zerstört wird. Das stolze ukrainische Volk, welches sich mutig dem russischen Aggressor entgegenstellt, um als freies Land weiter zu existieren, verdient unsere möglichste Unterstützung und unsere grenzenlose Solidarität.

Auf der Demonstration am 20. März bekundeten die ukrainischen Menschen in Aachen wiederum ihre große Dankbarkeit für die politische und privat geleistete Unterstützung. In ihrem existentiellen Kampf gegen Putins Schergen werden nachvollziehbare Forderungen laut, die wir – aus Angst vor uns treffende Konsequenzen – nicht oder nicht gänzlich erfüllen wollen oder können.

Was wir jedoch sofort ohne Weiteres können, ist den ukrainischen Menschen unsere grenzenlose Solidarität zusichern. Diese wurden seitens Manfred Kutsch/Pulse of Europe nochmals explizit betont. Der Blick auf die unserer-

seits großzügig geschätzten 100 (!) anwesenden Aachener Bürger am 20. März vor dem Rathaus empfanden wir persönlich als grenzenlos enttäuschend und zutiefst beschämend für Aachen. Die Aussage des Autors im entsprechenden Zeitungsbericht formulierte diesen Umstand trotz vorab veröffentlichtem Hinweis auf diese Demonstration vielleicht entschuldigend mit: „Sie (ukrainische Gemeinschaft) hatten sich vergleichsweise spontan noch einmal vor dem Rathaus eingefunden, um den Krieg nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.“ Dies ist und war kein Zeichen aktiv gelebter Solidarität seitens unserer Stadt Aachen!

Zeigen wir als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt den ukrainischen Frauen und Kindern, dass der barbarische Krieg und das Schicksal ihrer Männer und Väter heute, morgen und übermorgen nicht in Vergessenheit gerät. Die aktive Teilnahme an zukünftigen Demonstrationen gegen den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind Zeichen gelebter Solidarität.

Geben wir den ukrainischen Menschen und deren Regierung zumindest dieses Zeichen der Hoffnung.

Solarzellen aufs Dach?

Peter Tymister schreibt zum Thema Energiewende:

Wir besitzen in Norden Aachens ein Einfamilien-Reihenhaus. Südseite des Daches, zehn bis 14 Stunden Sonneneinstrahlung bei optimalen Bedingungen. Wir würden gerne Solarzellen zur Stromerzeugung nutzen. Leider

nicht effektiv: Nach rechts und links zu den Nachbarn muss ein Abstand von 1,50 Metern gehalten werden, das sind drei Meter. Das Haus hat eine Breite von sechs Meter. Ergebnis: Das lohnt sich nicht, da die Gesamtbreite des Daches nicht ausgenutzt werden kann. RWE lässt grüßen – so geht Energiewende.

Gefährliche Situationen

Unser Leser Gunter Heim schreibt über die vorgezogene Sperrung der Bismarckstraße für den motorisierten Verkehr:

Matthias Achilles, Kaj Neumann und Jan van den Hurk vom Aachener Rat haben recht, wenn sie eine vorgezogene Reduzierung der Autolast auf den Fahrradstraßen begrüßen. Ich fahre mehrmals täglich mit dem Fahrrad durch die Lothringerstraße, auf dem Abschnitt am Parkhaus. Baulich könnte es eine Premium-Radstraße sein. Doch tatsächlich trüben der Rückstau vom Parkhaus und vor allem viele Falschparker das Bild. Dadurch entstehen ständig recht gefährliche Situation. Seit etwa einem Jahr bemühe ich mich, vom Ordnungsamt eine

klare Aussage zu erhalten, ob das Parken auf der Fahrbahn die Sicherheit beeinträchtigt. In dem längeren Briefwechsel findet sich bisher keine klare Bestätigung. „Ja, Falschparken ist gefährlich, das sehen wir genauso.“ Da das Falschparken auf der Fahrbahn nicht abnimmt und auch immer wieder dieselben Autos dort für lange Zeit parken, gehe ich davon aus, dass das Ordnungsamt hier nicht effektiv eingreift und vielleicht auch gar nicht zu sehr eingreifen will. Vielleicht muss es nicht immer die Verkehrssperre oder eine neue bauliche Maßnahme sein. Vielleicht würde es auch schon bringend, wenn die Stadt effektiv gegen Falschparken vorgeht, wo es Gefahren produziert?



Bei diesem Unfall auf der Schleidener Straße ist gestern Abend ein junger Motorradfahrer ums Leben gekommen. Das Auto war frontal mit ihm zusammengestoßen.

FOTO: PSM

Motorradfahrer stirbt bei Unfall auf Schleidener Straße

AACHEN Auf der Schleidener Straße im Aachener Süden sind am Donnerstagabend ein Pkw und ein Motorrad frontal zusammengestoßen. Der Motorradfahrer ist dabei tödlich verletzt worden. Die Sperrung der Straße zwischen dem Friesenrath Weg und der Einmündung Monschauer Straße/Himmelsleiter dauerte bis in die Abendstunden an. Der Autofahrer, ein 52-jähriger Mann, war auf der Schleidener Straße in Richtung Aachen unterwegs. Kurz hinter Friesenrath geriet er nach Angaben der Polizei aus bislang ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr. Dort kam es zu einem frontalen Zusammenstoß mit einem „sehr jungen“ Motorradfahrer, der in Richtung Eifel unterwegs war. Er hat den Unfall nicht überlebt.

Philosophie trifft auf Politik

Engagiert mitdiskutieren statt zu Hause vorm Fernseher sitzen: Das ist bei der Philosophischen Matinee möglich. Jetzt kehrt das bewährte Konzept mit einem neuen Programm zurück.

VON LEON PETERS

AACHEN Kritisch, aufschlussreich und vor allen Dingen interaktiv: Die Philosophische Matinee startet Anfang April in ihre bereits zehnte Runde. Im Rahmen von vier Veranstaltungen trifft Philosophie damit wieder einmal auf Politik. Die Szenerie ist allseits bekannt – abends gelangweilt vor dem Fernseher sitzen, durch das Programm zappen, eine x-beliebige Talkshow läuft. Kurz stoppen und zuhören. Die Teilnehmer diskutieren hitzig und oftmals äußerst aggressiv miteinander, man selbst hockt teilnahmslos vor dem Bildschirm und fühlt sich nicht wirklich mit einbezogen.

„Da ist das große Manko bei Diskussionsrunden im Fernsehen – da fehlt die Interaktivität“, hat Jürgen Kippenhan bereits festgestellt. Da trifft es sich doch gut, dass der Leiter des Instituts für Philosophie und Diskurs, „Logoi“ gemeinsam mit seinen Mitstreitern des „Eine Welt Forum Aachen“, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und von Amnesty International mit der Philosophischen Matinee bereits seit zehn Jahren ein interaktives Gegenkonzept zu lahmenden TV-Debatten durchführt.

Politische Probleme und Aktualitäten philosophisch beleuchten – so könnte die Philosophische Matinee kurz zusammengefasst werden. „Wobei wir gerade dieses Jahr ziemlich interdisziplinär unterwegs sind. Auch juristische, psychologische oder soziologische Fragen werden durch unsere Veranstaltungsreihe behandelt“, ergänzt Wulf Kellerwessel vom Philosophischen Institut der RWTH Aachen, das ebenso wie de-

ren Politisches Institut Mitorganisator des Programms ist.

Ab dem 3. April wird zunächst online, später dann in Präsenz jeweils etwa eine Dreiviertelstunde referiert und anschließend mit allen Anwesenden gemeinsam diskutiert. „Da entstehen erfahrungsgemäß immer spannende Gespräche, aus denen jeder Teilnehmer – egal ob jung, alt, ob mit oder ohne Vorkenntnisse – etwas mitnehmen kann“, berichtet Kippenhan. Jan Salzmann vom Eine Welt Forum ergänzt: „Zudem ist mit ein paar Fairtrade-Häppchen sowie Kaffee und Wein für das leibliche Wohl gesorgt.“

Doch worüber wird in diesem Jahr debattiert? Den Anfang macht Rechtsanwältin Miriam Saage-Maaß, die zugleich einer internationalen Menschenrechtsorganisation

angehörig ist. „Inwiefern kann die Politik für ihre unzureichende Klimapolitik zur Verantwortung gezogen werden? Wie verhindern wir einen Zustand der ‚Klima-Apartheid‘? Was haben Menschenrechte mit Klimaschutz zu tun? All diese Fragen behandelt Saage-Maaß in ihrem Vortrag“, erläutert David Hasler von Amnesty International.

Weg vom Gedanken, den Menschen stets in den Mittelpunkt zu stellen, hin zu mehr Verbundenheit zwischen Mensch und Mensch, aber auch zwischen Mensch und Umwelt – diesem Themenkomplex geht Andreas Weber, Biologe, Philosoph und Schriftsteller in seinem Vortrag nach. „Wir neigen oftmals dazu, Klassifizierungen zwischen einzelnen Gruppen vorzunehmen, was zu der Idee führt, dass die einen besser

sind als die anderen. Dieses Problem soll hier durchdrungen werden“, informiert Salzmann.

Um den Menschen und die Umwelt geht es auch bei Marcel Hunecke – er möchte am dritten Termin Anregungen dazu geben, wie Menschen positiv zu einem nachhaltigen Lebensstil zu motivieren sind.

Und auch einen musikalischen Programmpunkt hat die Philosophische Matinee wieder in petto: Den Abschluss bildet das „Sanaz-Benjamin Stein Duo“, bestehend aus der aserbaidjanisch-iranischen Sängerin und Dichterin Sanaz Zaresani sowie Musiker Benjamin Stein.

INFO

Die Veranstaltungen im Überblick

3. April, 12 Uhr, Online-Veranstaltung unter www.logoi.de: „Menschenrechte und Klimakrise: Der Kampf gegen Klima-Apartheid“ von Dr. Miriam Saage-Maaß.

1. Mai, 12 Uhr, in der Bischöflichen Akademie Aachen: „Erde sein – Versöhnung von Ökonomie, Natur und Menschlichkeit“ von Dr. Andreas Weber.

12. Juni, 12 Uhr, im Logoi: „Psychologie der Nachhaltigkeit“ von Prof. Marcel Hunecke.

23. Juni, 18.30 Uhr, im Franz: Iranischer Liederabend.

Die ersten drei Veranstaltungen sind kostenlos, Informationen zum Liederabend folgen.



Mitdiskutieren in lockerer Atmosphäre: Dazu laden (von links) Wulf Kellerwessel, Raphaela Kell, Jürgen Kippenhan, Jan Salzmann und David Hasler bei der Philosophischen Matinee ein.

FOTO: ANDREAS STEINDL



Angela Delonge

Kulturredakteurin und promovierte Kunsthistorikerin

Ein Stündchen mit... Maler & Galerist Detlef Kellermann

Der Aachener Maler und Galerist Detlef Kellermann ist ein vehementer Verfechter von Menschenwürde und Menschenrechten, was er in zahlreichen künstlerischen Projekten schon zum Ausdruck gebracht hat. Seine jüngste Aktion ist die „Ukraina“.

Kellermann ist am Freitag, 25. März, 18 Uhr, zu Gast in einem digitalen Forum des Freundes-

kreises unserer Zeitung. Er ist bekannt als Maler großformatiger Ölbilder, und auch als Illustrator – unter anderem von diversen Kochbüchern – hat er sich einen Namen gemacht.

Im Forum möchten wir unter dem Motto „Ein Stündchen mit...“ den Künstler noch besser kennenlernen. Aus der Kulturredaktion wird Redakteurin Angela Delonge mit Kellermann über

seine Galerie, sein Kunstverständnis sowie über vergangene und künftige Projekte sprechen.

Seien Sie live dabei und lernen den Künstler ganz privat kennen!

Online-Forum:

Heute, 25. März, 18 Uhr
Moderation: Bernd Büttgens



FREUNDESKREIS

So nehmen Sie teil:

1. Registrieren Sie sich unter: www.azan-freundeskreis.de
2. Melden Sie sich auf der Webseite an und buchen Sie Ihre Teilnahme beim digitalen Forum

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN